

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gemeinde-Blatt. 1854-1903 11 (1864)

11 (15.3.1864)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-524373](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-524373)

Oldenburgisches Gemeinde-Blatt.

Erscheint wöchentlich: Dienstags. Vierteljähr. Pränumer.-Preis: 3³/₄ gr.

1864. Dienstag, 15. März. **N^o. 11.**

Bekanntmachungen.

1) Die Gewerbetreibenden und Dienstherrschaften werden daran erinnert, daß, wenn die angenommene Jahresdurchschnittszahl der Gesellen, Gehülften oder Dienstboten, wofür sie in der Zeit vom 1. Mai 1863/64 die Classensteuer erlegt haben, die Zahl der im Laufe dieser Zeit bei ihnen wirklich in Arbeit oder in Dienst gestandenen Personen jener Art übersteigt, ihnen nach der Ministerialbekanntmachung vom 17. August 1861 die zuviel gezahlte Steuer aus der Landeskasse erstattet werden wird, wenn sie in der ersten Hälfte des Monats April eine schriftliche Anzeige an den Vorsitzenden des Schätzungs-Ausschusses gelangen lassen, in welcher der Bestand ihrer sämtlichen Dienstboten, Gesellen und Gehülften am ersten jeden Monats während jenes Zeitraums (1. Mai 1863/64) unter namentlicher Aufführung dieser Personen, verzeichnet ist.

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, 1864 März 5.

2) Am Donnerstag den 17. März d. J. Vormittags 11 Uhr soll auf dem Rathhause die Grasbenutzung am Ufer der neuen Guntestraße vom Mühlenstrom bis zum Dellestrich und an der Elisabethstraße nochmals zur Verpachtung aufgesetzt werden.

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, 1864 März 11.

3) Am 17. d. M. Nachmittags 3 Uhr soll nochmals an Ort und Stelle eine Vererbpachtung des städtischen Landes auf dem Ehnern hinter der Heiligengeistsschule in 5 Abtheilungen versucht werden, da die erfolgten Gebote nicht annehmbar sind. Die Bedingungen können in der Magistratsregistratur eingesehen werden.

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, 1864 März 11.

4) Am 6. April d. J. Mittags 12 Uhr soll im Locale des Großherzoglichen Amtsgerichts Abth. I. hieselbst das bisher als Turnplatz benutzte Grundstück, begrenzt von der Georgstraße, den Gründen des Agenten Morisse, der Peterstraße und der Catharinenstraße öffentlich meistbietend verkauft werden und zwar getheilt oder im Ganzen.

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, 1864 März 12.

5) Der Landmann Johann Schumacher im hiesigen Stadtgebiet ist zum Vormunde über die minderjährigen Kinder I. und II. Ehe des weiland Arbeiters Hinrich Christian Rust zum Bürgerfelde bestellt. (Amtsgericht Abth. I.)

6) Die Wittwe des weil. Steueraufsehers von Bloh, Dorothea Johanne Friederike, geb. Wilkens hieselbst, ist zur Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder bestellt.

(Amtsgericht Abth. I.)

7) Eilert Meyer zum Bürgerfelde ist zum Vormunde des Sohnes der Gesche Helene Meyer daselbst bestellt.

(Amtsgericht Abth. I.)

8) Gefunden: 1 Bibel, 1 Tasche mit Taschentuch, 1 Stück Leinen.

Benennung neuer Straßen.

Folgende bis soweit nicht mit bestimmten Benennungen bezeichnete Straßen, sind vom Magistrat mit nachstehenden, demnächst auch an den Anfangs- und Endpunkten anzuschlagenden Namen versehen:

- 1) der Weg hinter Klävemanns Garten und den Gründen der Gasanstalt „Hinter der Gasanstalt“.
- 2) Der Weg längs der Hunte vom Steuerschuppen bis Gätzens Holzplaz „Gafenstraße“.
- 3) Der Verbindungsweg zwischen der Ehnern- und Alexanderstraße unmittelbar hinter dem Kirchhof „Kirchhofsstraße“.
- 4) Der nördlich vom Lindenhof bei dem Wedemeierschen Hause in östlicher Richtung von der Nadorsterstraße nach der Lehmkuhle abführende Weg „Lehmkuhlenstraße“.
- 5) Der erste von der sub 4 genannten Straße in nördlicher Richtung abführende Weg „vor der Lehmkuhle“.
- 6) Der zweite von der Straße sub 4 in nördlicher Richtung abführende Weg, so wie dessen Verlängerung bis zur Bürgereschstraße „hinter der Lehmkuhle“.
- 7) Der bei Zimmermann Behrens Hause in nördlicher Richtung von der Bürgereschstraße abführende Weg „Norderstraße“.
- 8) Der auf Harbers, olim Knickmann Gründen neuangelegte Weg „Brüderstraße“.
- 9) Der im früher von Egloffsteinschen Garten längs der Staugraß neuangelegte Weg „Staugraben“.
- 10) Der Weg vom „Staugraben“ nach der Rosenstraße und die weitere Fortsetzung desselben neben Fortmanns Hause „Dsterstraße“.
- 11) Der von der Auguststraße neben Haushofmeister Königer Gründen abführende Weg „Zeughausstraße“.

Von der Loo'schen Stiftung.

Die von der Loo'sche Stiftung, bestimmt zur Unterstützung „verwaiseter, unverheiratheter, unvermögender Töchter civil und geistlicher herrschaftlicher Bedienten von Stande sowohl in als außerhalb der Stadt“ hat nach der Verwaltungsrechnung vom J. 1863 einen Capitalbestand von 8591 fl Gold. Die Einnahme betrug an Receß 218 fl 28 gr . 2 sw . und an Zinsen 343 fl 14 gr . 7 f ., im Ganzen 562 fl 17 gr . 9 f . Gold. Aus den Aufkünften werden gegenwärtig sechs jährliche Pensionen gezahlt und zwar an 4 Personen je 50 fl ., an eine 40 fl und an eine 25 fl Gold. Die Verwaltungskosten betragen 26 fl 26 gr . 9 f . Die Rechnung schließt ab mit einem Receß von 260 fl 21 gr . Gold.

Von Harten'schen Stiftung.

Die von Harten'schen Stiftung, einem gleichen Wohlthätigkeitszwecke dienend, wie die von der Loo'sche Stiftung, ist für die dort erwähnten Personen und für die Töchter von Anwälten, Aerzten und Personen ähnlicher Stellung bestimmt. Nach der Verwaltungsrechnung vom J. 1863 beträgt der Capitalbestand 13925 fl Gold. Die Einnahme betrug an Receß 294 fl 21 gr . 11 f ., an Zinsen 547 fl Gold, an Miethe für Kirchenstühle 44 fl 25 gr ., im Ganzen 886 fl 16 gr . 11 f . Gold. An Pensionen wurden an 11 Personen, an 2 je 100 fl ., an 2 je 50 fl ., an ein Geschwisterpaar 30 fl ., an 6 Personen je 25 fl Gold gezahlt. Alle Pensionen bis auf eine sind noch von der Stifterin selbst bestimmt. Die Verwaltungskosten betragen 46 fl 21 gr . 8 f ., die gesammte Ausgabe betrug 776 fl 21 gr . 8 f . Gold. Die Rechnung schließt mit einem Receß von 109 fl 25 gr . 3 f . Gold.

Statistisches.

Die Gesammtzahl der versicherten Gebäude betrug am Ende des Jahres 1863

a. in der Stadt	2219
b. im Stadtgebiet	168
Zusammen	2387.

Die Versicherungssumme derselben

a. in der Stadt	4,644,400 fl
b. im Stadtgebiet	130,770 „
Zusammen	4,775,170 fl

Brandfälle kamen 3 vor (sämmtlich theilweise Beschädigungen). Die Entschädigungssumme beträgt 43 \mathfrak{R} .

Am Ende des Jahres 1862 betrug die Zahl der Gebäude

a. in der Stadt 2031

b. im Stadtgebiet 144

Die Versicherungssumme der Gebäude

a. in der Stadt 4,521,460 \mathfrak{R}

b. im Stadtgebiet 117,280 "

Zusammen 4,638,740 \mathfrak{R} .

Die Zunahme beträgt darnach im Jahre 1863

an Gebäuden 212

an Versicherungscapital 136,430 \mathfrak{R}

Im Jahre 1862 gingen außer den Staats- und Kronegebäuden hinzu:

an Gebäuden 40

an Versicherungscapital 61,210 \mathfrak{R} .

Das Ergebniß der im vorigen Jahre vorgenommenen allgemeinen Revision der Versicherungsbeträge zur Brandkasse war folgendes:

Bei 445 Gebäuden wurde eine Herabsetzung im Betrage von 147,120 \mathfrak{R} und bei 8 Gebäuden eine Erhöhung der Versicherungssumme im Betrage von 1600 \mathfrak{R} beantragt.

Gegen die Herabsetzung wurde von 8 Gebäude-Eigenthümern reclamirt, 4 Reclamationen wurden bei einer nochmaligen Bestätigung durch die betr. Commission erledigt, 2 wurden zurückgenommen und wegen 2 wurde eine specielle Schätzung angeordnet, deren Resultat wenig von der ersten Herabsetzung abgewichen ist.

Bei 34 Gebäuden wurde von der Commission eine specielle Abschätzung beantragt und vom Magistrat angeordnet, in Folge deren die Versicherungssumme bei 26 Gebäuden um 16,520 \mathfrak{R} erhöht und bei 8 Gebäuden um 2940 \mathfrak{R} herabgesetzt wurde.

Ferner wurde von der Commission wahrgenommen, daß 4 Gebäude zusammen zu 820 \mathfrak{R} versichert überall nicht vorhanden und 127 Gebäude gar nicht versichert waren. Neun einzeln aufgeführte Gebäude waren mit anderen Gebäuden zusammengebaut und mußten diesen zugeschätzt werden.

Verantwortlicher Redacteur: C. Scholz.

Druck und Verlag von Gerhard Stalling in Oldenburg.